



Dienstag den 31. Dezember 1805.

(Joseph Georg Traßler.)

Krafa u.

Aufforderung an das hiesige
Publikum.

Nachdem Se. K. K. Majestät seine Armee zum Kriege hergestellt hatten, so erfordert es die Vorsicht, das empfindsame Publikum für die sich ereigneten Fälle zum Zupsen und Abliefern der Scharpien auf die Art, wie im vorigen Kriege, anzuweisen.

Die Scharpien sollen aus einer weißen, schon gebrauchten, sauber gewaschenen, und gut ausgewalkten Leinwand, jedoch aus keiner groben, gezupft werden, wozu die Tischwäsche nicht taugt, weil selbe zum Zupsen

wegen den kurzen Faden nicht gut ist. Die zu Scharpien bestimmte Stücke Leinwand sollen viereckigt, von 3 bis 5 Zollen breit und lang, geschnitten, und beim Zupsen nicht in Ordnung zusammengelegt werden, vielmehr besser so zerstreut bleiben. Diese Scharpien sind sehr fest mit der sorgfältigen Behutsamkeit zu packen, damit diese Packel nicht von der Feuchtigkeit angezogen werden, weil die Scharpien bald schimpeln, und daher unbrauchbar seyn würden. Obwohlen man es von dem empfindsamen Publikum gewärtiget, daß das von Scharpien benötigende Quantum unentgeltlich geliefert werden wird, so wird jedoch für die ärmere Menschen

Stenklasse bey der Abtiefung dieser Bedürfnis aus Kreisamt, an die Militär - Oekonomie - Kommission, oder das Militärspital für jedes Pfund guter brauchbarer Scharpien mit 12 fr. bezahlt werden. Kretauam 24. Dez. 1805.

Gollmayer, Vize-Präsident.

Fiala, Magistratsrath.

B e r l i n.

In der Nacht vom 9. bis 10. Dez. starb hier der königliche Kammerjäger, Herr Friedrich Franz Hurka, im 44ten Jahre seines Alters. Er war zu Merklin, unweit Prag in Böhmen, geboren, wo sein Vater noch jetzt die Kanstorstelle bekleidet.

P e t e r s b u r g.

Ein Theil der nach China bestimmten Ambassade kehrt nach Irkutsk zurück, weil die chinesische Regierung das Personal der Ambassade zu zahlreich gefunden hat, was sich mit der bisherigen Observanz in China für solche Fälle nicht vertragen soll. Unter den Zurückkehrenden sind mehrere der Gelehrten, welche die Reise mitzumachen bestimmt waren.

M a y n.

Im Jahre 1754 begann Herr Pfefel in Colmar, 23 Jahr alt, seine dichterische Laufbahn. Um das 50ste Jahr derselben zu feyern, vereinigten sich einige seiner Verehrer zu Straßburg und ließen ein Medaillon mit seinem Bildnisse stechen, das nunmehr mit einem Gedichte im Druck erschienen ist.

Z a m o s e in Ostgalizien.

Wenn alle patriotische Handlungen bey den viedergestauten österreichischen

Untertanen nicht selten zu dienen doch einzelne derselben die aufg. fordert geleistet werden, die öffentliche Bekanntmachung.

Johann Birner, Lehrer der Rhetorik am jamaseer Gymnasium übergab aus Anhänglichkeit gegen unsern allergnädigsten Monarchen, und aus wahrer Vaterlandsiebe bey den gegenwärtigen Kriegsumständen dem jamaseer k. Kreisamte einen freywilligen Beitrag 25 1/4 Loth dreyehulbigen Silbers, nebst einer Baarschaft von 13 fr., weshalb ihm auch von Seite des hohen Landespräsidiums über diese so patriotische Handlung das besondere Wohlgefallen mittelst des ebenerwähnten k. Kreisamtes zu erkennen gegeben worden ist.

M ä h r e n.

Den 6. Dezember verbreitete sich die zuverlässige Nachricht, daß nach der Schlacht vom 2. zwischen den kriegerischen Mächten vorgestern ein Waffenstillstand abgeschlossen worden. Kurz vorher ist der Erzherzog Ferdinand mit seiner jetzt 20,000 Mann starken Armee in und bey Iglau angekommen, nachdem er über das in der dortigen Gegend stehende bayerische Korps des Generals Wrede einen ansehnlichen Vortheil erfochten hat.

Zur Widerlegung der Nachricht von der vermeinten Neutralisirung Ungarns verdient bloß angeführt zu werden, daß schon 40,000 Mann von der Insurrektion bereit standen, am 8. Dez. in Reich und Glied einzutreten. (Aus den berliner Zeitungen.)

Iglau

I g l a u.

Der 5. Dezember war ein für die bayerischen Waffen nicht günstiger Tag. Das Korps des Generals von Brede, welches aus 14 Bataillons Infanterie und 16 Eskadrons Kavallerie bestand, wurde von 9 Bataillons Infanterie und 8 Eskadrons Kavallerie unter den Befehlen Sr. königl. Hoheit, des Erzherzogs Ferdinand, gegen 2 Uhr Nachmittags in seiner äußerst vortheilhaften Stellung auf den Anhöhen vor Stecken (eine Poststation von Jglau) angegriffen und geworfen. Es versuchte zwar auf seinem Rückzuge sich in dem Defilee von Monau und späterhin an der sehr festen Position von Pfauendorf wieder zu halten, wurde aber hieran durch die Tapferkeit der österreichischen Truppen verhindert und gezwungen, Jglau noch in der Nacht zu verlassen. General Brede hat seinen Marsch in größter Eile gegen Znaim angetreten. Der Verlust bayerischer Seite war hierbey sehr beträchtlich. Neunzehn Offiziere, worunter 2 Majors, und 600 Gemeine wurden gefangen, eine weit größere Anzahl wurde theils getödtet, theils verwundet. Die Oesterreicher verloren an Todten und Verwundeten 156 Mann, worunter 3 Offiziere. Die österreichische Infanterie hat sich in diesem Gefecht ganz besonders ausgezeichnet. Von der Kavallerie konnten des kourirten Terrains wegen nur 2 Eskadrons von Meerfeldt Ublanen an dem Gefechte Theil nehmen. Diese warfen gleich Anfangs das ganze Re-

giment Zubenhofen Chevaux legers und attaquirten am Ende mit gleichem Erfolg einen Theil des Regiments Kurprinz Chevaux legers.

S t r a l s u n d.

Sr. königl. Majestät haben befohlen, daß Ihr Hauptquartier, welches erst nach Rageburg verlegt werden sollte, jetzt nach Voigdenburg komme.

Der Oberste und Kammerherr Sr. Durchlaucht, des Herzogs von Mecklenburg Strelitz, Bonin, ist hier den 7. Dezember mit einer Antwort auf ein Schreiben angekommen, welches der König an gedachten Herzog durch den Oberlieutenant und Flügeladjutanten Piper gesandt hatte.

L ü n e b u r g.

Dem Vernehmen nach werden Sr. königl. schwedische Majestät auf Dero Reise nach Voigdenburg am 17. Dez. mit Höchstbers Generalstabe zu Lauensburg erwartet.

Heute ist der schwedische General Graf Wachtmeister hier eingetroffen und auf dem Schlosse abgestiegen.

In diesen Tagen erscheint bey Herzold und Wahlstab in Lüneburg ein schwedischer Dolmetscher für Deutsche zur Verständigung beyder Nationen nebst Vergleichung der schwedischen und hannoverschen Maße, Münzen und Gewichte.

B e r l i n.

Der Fürst Dolgoruck ist den 17. Dez. hier eingetroffen, Morgen erwartet man den Großfürsten Konstantin. Auch werden Sr. Durchl. der Kurfürst von Hessen hier erwartet.

Abertissement.

Von Seiten der kais. auch k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird den Herren Pius, Stanislaus, und Nikodemus Sintowt Djewialkowski mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frauen Pauline, Johanne und Theophile Sintowt Djewialkowskie bey diesen k. k. Landrechten — wegen Vernichtung der zu Lemberg unterm 19. Mai 1804 für den Stanislaus Sintowt Djewialkowski ausgestellten Cessionsurkunde — eine Klage wider sie und wider den Stanislaus Sintowt eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht haben.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltort der Beklagten unbekannt ist, und dieselben wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen der hiesige Rechtsfreund Dr. Niemcz auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiermit gewarnt: daß sie binnen 90 Tagen selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelf: vorhanden haben, dieselben dem genannten Vertreter bey Zei-

ten übergeben, oder endlich einen andern Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftsmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; widrigen Falls würden sie alle mißlichen Föhrungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph von Mikorowitz,
Esterneck.

F. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 11. November 1805.

Scherauz. 3

Von Seiten der kais. auch k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird den Eheleuten Hrn. Stanislaus Potocki und Josephe geb. Sollohub mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Hr. Ludwig Liszkiewicz bey diesen k. k. Landrechten — wegen Auszahlung einer Summe von 40.000 fl. polnisch sammt Interessen und Gerichtskosten — eine Klage wider sie eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diese k. k. Landrechte, aus Ursache ihrer Abwesenheit, ihnen den hiesigen Rechtsfreund Billwicz, auf

auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt haben, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird; so werden sie zu dem Ende hiermit erinnert: daß sie noch zur rechten Zeit, binnen 90 Tagen ihre Widerrede einreichen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten nachmahlich machen, und vorschristmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; widrigenfalls würden sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph von Mikorowicz,
Joseph Ritter v. Cronensfels.
W. Roskofsky.

Aus dem Rathschlusse der k. auch
k. k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau am 4. November 1805.

Pauminger. 3

— eine Klage wider sie und den Hrn. Fürsten Adam Czartepieki, als Vertreter des Alfred und der Nepere Potockie, eingereicht, und um Gerichtshilfe, in so weit es die Gerechtigkeit fordert, angefordert habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und sie wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen der hiesige Rechtsfreund Billowicz auf ihre Gefahr und Kosten, zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiermit gewarnt: daß sie noch zur rechten Zeit, das ist: binnen 90 Tagen, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten nachmahlich machen, und vorschristmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zur Vertheidigung ihrer Sache am schicklichsten erachten, widrigen Falls würden sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph von Mikorowicz,
Reinheim.

Joseph Graf von Dabna,
Aus dem Rathschlusse der k. auch k.
k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 12. November 1805.

Pauminger. 1

Von Seiten der kais. auch k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird den Frauen Alexandra Potocka geb. Lubomirska und Constantia Nzewuska geb. Lubomirska mittels gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht: daß der Joseph Tyburey bey diesen k. k. Landrechten — in Sachen wegen Auszahlung einer Summe von 2500 flr.

Von

Von Seiten der kaiserl. auch k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird den Herren Joseph, Syniath und Paul Kosicki mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Felix Jaworski bey diesen k. k. Landrechten sie — wegen Uebernahme des, durch den Martin Dunin Wonsowicz, Vormund, der nach dem Paneratus Damin Wonsowicz zurückgebliebenen minderjährigen Kinder, in Betreff der Verwahrung des am 12. Juni 1799 geschlossen und den Tag darauf vor den radomer Terrestralakten roborirten Kaufkontrakts, dann der Zahlung einer Summe von 35,000 fl. pohl. anhängig gemachten Prozesses — belangt, und um Gerichtshülfe, insofern es die Gerechtigkeit fordert, angefragt haben.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltort unbekannt ist, und sie wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen der hiesige Rechtsfreund Valentin Oswald auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter von Amteswegen ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblände vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiermit ermahnet: daß sie noch zur rechten Zeit, vor der auf den 5ten Märzmonat 1806 festgesetzten Tagesagung selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbeihilfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Sach-

walter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten nahhafte machen, und vorschriftsmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen; die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; mibridgen Falls würden sie alle miltlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Befehle, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph v. Mikorowicz.

Joseph Ritter v. Cronenfels.

W. Lichocki.

Aus dem Rathschlusse der kaiserl. auch k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 27. November 1805.

Pauminger. I

Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen piwniczner Siemiatkosteile (sandecer Kreises) mit dem jährlichen Gehalt von 300 fl. wird ein allgemeiner Konkurs bis Ende dieses Monats d. J. mit dem Besatz ausgesprochen, daß die Kompetenten ihre mit den nöthigen Begehren vorzüglich mit den Eligibilitätsdekretet et utraque linea, dann mit den Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche beim sandecer Kreisamt anzubringen haben.

Krakau am 19. Dezember 1805. 2

Da die auf den 15. Oktober v. J. ausgeschriebene Versteigerung eines pohlischen reichen Leibgärtels (Pas) frucht-

Den 20. Jänner 1806 wird die Streuströh-Lizitation für das im krasauer Kreise befindliche Militär auf 1 Jahr abgehalten werden, Pachtlustige haben sich daher am besagten Tage früh um 10 Uhr in der k. k. Kreisamtskanzley einzufinden, und mit einem Vadium von 200 fl. zu versehen.

Krakau den 19. Dezember 1805.

Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen mit einem jährlichen Gehalt von 300 fl. verkündeten landeskroner Sindikatsstelle ist der Konkurs mit dem Beysatz eröffnet worden, daß die Kompetenten hierum ihre mit den nöthigen Beihelfen und vorzüglich mit den Moraliitätszeugnissen, dann mit den Eligibilitätsdekretten ex utraque linea, versehenen Gesuche längstens bis zum Ende des Monats Jänner kommenden Jahrs bey dem wieslener Kreisamt anzubringen haben.

Krakau am 19. Dezember 1805.

N a c h r i c h t.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß den 14. Jänner 1806 früh um 9 Uhr in der krasauer Kreisamtskanzley, die dem aufgelösten venerischen Spital bey St. Sebastian in Krakau gehörigen Realitäten, und zwar

1. Eine Wiese, deren Flächeninhalt 15,562 $\frac{1}{2}$ □ Klafter, und der Fiskalpreis 1945 fl. 18 $\frac{6}{8}$ fr.

2. Ein Haus sub Nro. Conserip. 288., mit einem Obstgarten von 831 $\frac{8}{6}$ □ Klafter, und einem zum Zugangsweg bestimmten Theil Wiesengrundes pr. 159 $\frac{5}{12}$ □ Klafter, woben der Fiskalpreis 297 fl. 20 $\frac{3}{8}$ fr. und

3. Ein Haus sub Conserip. Nro. 287., sammt einem Obstgarten von 1373 $\frac{5}{6}$ □ Klafter, und einem zum Zugangsweg bestimmten Theil Wiesengrundes pr. 159 $\frac{5}{12}$ □ Klafter, dessen Fiskalpreis 330 fl. 22 $\frac{3}{8}$ fr. beträgt, mittels öffentlicher Versteigerung unter Vorbehalt der höchsten Beschäftigung an den Meistbietenden werden veräußert werden, und daß sich die Kauflustigen hiezu mit dem löpeltigen Vadium zu versehen haben, die übrigen Veräußerungsbedingnisse aber in der krasauer k. k. Kreisamtskanzley einsehen können.

Krakau am 18. Dezember 1805.

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 26. Dezember.

Der Herr Adalbert von Dobiecki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 520, kommt vom Lande.

Am 29. Dezember.

Die verwittwete Kreisamtskommissarin Fr. Josepha Wang, wohnt in Kleparz, Nr. 94, kommt von Teschen.

Bere

Verstorbene in Karau und in
den Dörfern.

Am 22. Dezember.

Der Tischlergeselle Karl Wilhelm Eje-
kan, 44 Jahr alt, an Pervessieber,
in der Stadt, Nr. 247.

Der Witwe Marianna, Mikuschow-
ska, i. S. Peter, 4 Jahr alt, an
Pocken, in Kieparz, Nr. 124.

Dem Stadtsoldaten Anton Cebelski f.
E. Anna, 1 2 Jahr alt, an Pocken,
in der Stadt, Nr. 297.

Dem Mahler Stanislaus, Lisoski f.
E. Marianna, 3 4 Jahr alt, an
Steckathar, in Kasimir, Nr. 45.

Am 23. Dezember.

Er. Erzelenz der k. k. Appellations-
präsident Herr Nikolaus von Ur-
banski, 50 Jahr alt, an kalten
Brand, in der Stadt, Nr. 337.

Am 24. Dezember.

Die Bürgerin Josepha Konorobzko-
wa, 33 Jahr alt, an Nervenfieber,
in der Stadt, Nr. 63.

Dem Tagelöhner Martin Kizinski f.
E. Stanislaus, 2 Jahr alt, an
der Abzehrung, in der Stadt, Nr.
343.

Am 25. Dezember.

Dem Stanislaus Chodzinski f. S.
Kajetan, 5 Monat alt, an Konvul-
sionen, in Kasimir, Nr. 17.

Der Tischlermeister Anton Dieba, 50
Jahr alt, an der Lungenfucht, in
Zwiergintez, Nr. 314.

Dem Tagelöhner Kasper Kogiborski
f. S. Thomas, 4 Jahr alt, an
Pocken, in der Stadt, Nr. 7.

Dem Schuhmachermeister Giezyntz
Miwinski f. S. Vinzens, 3 1 2 Jahr
alt, an Darmbrand, in Kasimir, Nr.
138.

Am 26. Dezember.

Der Johann Bernaski, 56 Jahr alt,
an der Lungenfucht, in der Stadt,
Nr. 207.

Der Konstanzia Turhinska i. S. Karl,
6 Tage alt, an Konvulsionen, in
der Stadt, Nr. 605.

Der Regina Zawazauka i. S. Tho-
mas, 1 Tag alt, an Schwäche, auf
dem Sand, Nr. 108.

Dem Buchdrucker Simon Darwicht f.
E. Vinzens, 7 1/2 Jahr alt, an
Pocken, in der Stadt, Nr. 586.

Dem Obsthändler Sebastian Mikosan-
zik f. E. Marianna, 5 Monate
alt, an Pocken, in Kieparz, Nr.
132.

Kraukauer Marktpreise

vom 17. Dezember 1805.

	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korez Weizen zu	16	—	15	—	14	30	—	—
— — Korn —	15	30	14	30	14	—	—	—
— — Gersten —	11	30	11	—	10	—	—	—
— — Haber —	8	—	7	30	7	15	—	—
— — Hirse —	25	—	23	—	20	—	—	—
— — Erbsen —	14	—	13	30	12	—	—	—

Druckt und verlegt bei Joseph Georg Drasler, k. k. Subernial-Buchdrucker.

